

## ***Uns regiert der unsichtbare Kopf (Daily Dueck 380, März 2021)***

Gunter Dueck, [www.omnisophie.com](http://www.omnisophie.com)

In der Wirtschaft geht es darum, dass jemand dem anderen etwas abkauft. Das ist in der Politik auch so. Man mag gutwillig annehmen, dass es zu einer vollständigen Selbstoptimierung der Wirtschaft kommt, wenn sich alle Akteure im Wirtschaftsleben bemühen, ihren Teil zu ihrem eigenen Wohlstand beizutragen. Spätestens seit Adam Smith, der diese Wendung genau einmal (!) in seinem berühmten Werk „Der Wohlstand der Nationen“ benutzt, ist der Begriff der „unsichtbaren Hand“ in unser Allgemeinwissen übergegangen. „Wenn sich alle anstrengen, wird es im Ganzen gut, auch wenn es etwas chaotisch zugeht.“

Dieses Chaotische, das man als Marktfan eher als kreative Kraft und Chance zur ständigen Erneuerung begreifen möchte, ist den Staatstheoretikern ein Dorn im Auge. Der Staat sieht sich dem Willen des Volkes nach Wohlstand verpflichtet und greift mit Regulierungen, Gesetzen, Steuern, Verteilungspolitiken und Infrastrukturpflege in Wirtschaft und Leben ein. Es ginge alles gut, wenn wirklich alle Wirtschaftssubjekte sich „anständig“ bemühten, den eigenen Wohlstand zu mehren und wenn der Staat „weise“ handelte. In der Wirtschaft sorgt dann die unsichtbare Hand für Wohlstand, im Staat setzen die States-Men den Willen des Volkes um, eigentlich mehr den Wunsch des Volkes nach Wohlstand.

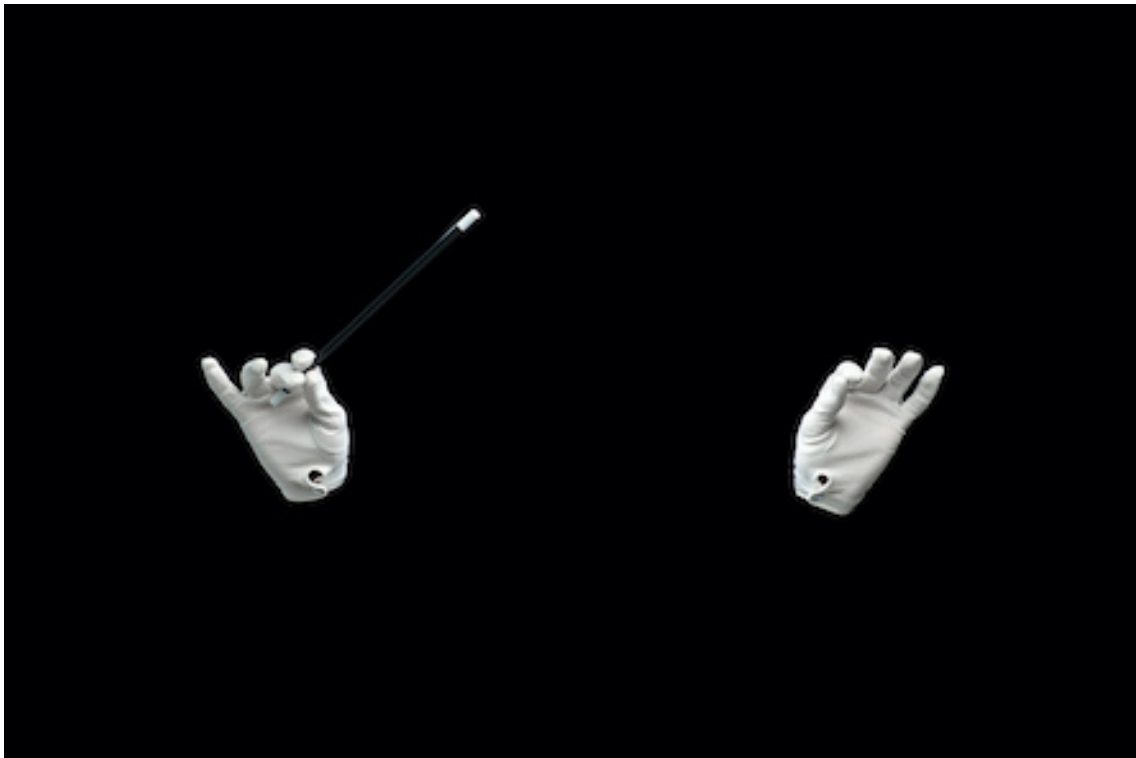
Die Wirtschaft ist schon seit langem in Verruf geraten, weil es so scheint, dass sie nur noch den Wohlstand der Reichen im Auge hat. „Wir haben wegen der Pandemie Mitarbeiter entlassen, um nicht die Dividende kürzen zu müssen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass uns die Aktionäre treu bleiben. Mehrere renommierte Beratungsunternehmen haben uns das genau erklärt. Wir bekommen leider von den Mitarbeitern keinerlei Bonus.“ Die Politik kümmert sich auf der anderen Seite kaum um die Infrastrukturen und reguliert allenfalls halbherzig und inkompetent, wenn die Straße das verlangt. Es geht ihr um den Machterhalt, auch weil die Medien jeden Gedanken, jeden Plan und jedes Versprechen nicht danach beurteilen, ob sich dadurch der Wohlstand erhöhen würde, sondern sie hecheln wie bei „Deutschland sucht den Superstar“ die Wahlchancen der Showpolitiker durch. [Seit über einem Jahr wird jeder Satz auf die Wer-wird-Kanzler-Waage gelegt, ebenso wird jede Bundesligafußballniederlage an der Bleibender-Trainer-Latte gemessen.]

Weil immer Wahltheater ist, diffundiert die Macht und die Handlungsenergie. Es kommt nicht mehr zur Willenskonzentration des Staates, also zu einer gewissen Einigung, wie gemeinsam auf den Wohlstand hinarbeiten wäre. Zur Beruhigung werden Absichtspläne mit Jahreszahlen publiziert, die nach der Pensionierung des Bundestages liegen. 2035 fangen wir mit dem Klimawandel und dem 5G-Netz an, ab 2050 werden Dieselmotoren in Rasenmähern für Kleinstrassen verboten. Der Staat reagiert nur noch auf Fehler, die das Volk ihm über die Medien vor die Nase hält. Auf Vorwürfe hin gibt es aber keine Taten mehr, sondern stets neu verschärfte Regeln. Etwa so: Da haben doch echt Politiker bei Masken-Deals Provisionen erhalten und den anderen Abgeordneten nichts davon abgegeben, nicht einmal einen Tipp. Die schauen nun in die Röhre, erringen aber mit einem gewieften Coup viele Stimmen mit einer Ehrenerklärung: „Ich versichere, dass ich von den Deals mit den Masken zu spät erfahren habe, um selbst noch schnell profitieren zu können. Ich habe deshalb mit Deals rund um alle Maskenfabrikate des Produktionsjahres 2020 nichts zu tun. Ich erkläre, dass ich nur auf anderen Gebieten kreativ bin.“ Seltsam. Ich frage: „Haben die Abgeordneten in der Ehrenerklärung gleich mit geschworen, keine anderen Provisionen kassiert zu haben? Zum Beispiel Klimaverschleppungs-Boni? Gar Schmiergeld von der Balsaobby bei der Holzschwerterbeschaffung für die Bundeswehr?“ Keine Antwort. Ich befürchte eine Standardreplik von einer Ministerin: „Wir setzen auf Freiwildigkeit.“ Oder von woanders her: „Jedes Bundesland ist frei und kann absolut souverän über jedweden Sonderweg entscheiden. Es ist aber am Ende des Tages unerlässlich, dass alles bundeseinheitlich gehandhabt wird und der kleinste gemeinsame Penner bestimmt.“

Ich will mein Gefühl so formulieren:

Uns regiert ein zunehmend unsichtbarer Kopf.

In staatlichen Gebilden wie auch in großen Menschenansammlungen wie Konzerne mit richtungsloser Quartalsqual.



Quelle: Pixabay

<https://pixabay.com/de/photos/corona-vorschriften-regeln-strafe-5352999/>

Wir glauben nicht mehr, dass der Kopf regiert, den wir real sehen, eben der von Frau Merkel oder der eines DAX-Bosses mit amerikanisch verkürztem Kosenamen. Es ist etwas über ihnen – ach nein hinter ihnen – das den Taktstock schwingt, den es aber eher gar nicht gibt.

Denn es muss wohl ein unsichtbarer nicht existenter Wasserkopf sein, einer, der so schwer wird, dass der Körper ihn nicht mehr aufrecht tragen kann, sodass der Körper von nun an am Boden liegen muss. Dieses Wasserköpfige ereilt die Staaten und großen Konzerne, die zu keiner Willensbildung mehr fähig scheinen und unter zagender interner Wasserkopfpolitik dahinsiechen.

Im Zuge der Corona-Krise kommen immer öfter Ammenmärchen und Weltverschwörungshypothesen über geheime Eliten auf, die Unheimliches wollen – das steht zu fürchten, etwas, was wir nur ahnen und diffus erfühlen können. Nur wenige Zeitgenossen wissen, dass der eigentliche Kopf unsichtbar ist, und von diesen wenigen meinen die meisten, ihn dann doch genauer beschreiben zu können – worauf sie sich zanken und zerstreiten. „Diese Sektierer!“, sagen die, die... eben die anderen.

Und ich meine: Ohne eine Theorie der real nicht existenten Wasserköpfe und ohne bewusste Grundlagen dürfen wir nicht so weitermachen wie bisher. Wir müssen die Idee des unsichtbaren Kopfes profunde entwickeln, nämlich, wie etwa das Gemeinsame, Ganze, Nachhaltige, Ewige und Heilige einzig durch Appelle, Nudging, Wahlen, Boni, Fragebögen, Regeln, Vorschriften und Strafkataloge am Leben erhalten werden kann. So, wie das Blut in unserem Körper pulsiert. Ein Hirn nervt da nur.

